



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

1 Warumb der Heuchler gerechtigkeit verdampt wird.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032



Lch sage euch / Es sey denn es wer gerechtigkeit besser / denn der Schrifftgelehrten und Pharisier / so werdet jr nicht in das Himmelreich komen.

Ich habe gehöret / das zu den alten gesagt ist / Du solt nicht tödten / Wer aber tödte / der sol des gerichtes schuldig sein. Ich aber sage euch / Wer mit seinem Bruder zornet / der ist des gerichtes schuldig / Wer aber zu seinem Bruder sagt / Racha / der ist des Rats schuldig / Wer aber sagt / du Narr / der ist des hellischen ferns schuldig.

Darumb / wenn du deine Gabe auff den Altar opferst / vnd wirst alda eindencken / das dein Bruder etwas wider dich habe / So las alda vor dem Altar deine Gabe / vnd gehe zuvor hin / vnd versüme dich mit deinem Bruder / vnd als denn kom / vnd opffere deine Gabe.

Seu wilfertig deinem Widersacher bald / diu weil du noch bey jm auff dem wege bist. Auf das dich der Widersacher nicht der mal eins vberantworte dem Richter / vnd der Richter vberantworte dich dem Diener / vnd werdest in den Kerker geworffen. Ich sage dir warlich / Du wirst nicht von dannen heraus komen / bis du den letzten Heller bezalest.



Dies Euangelium haben wir anderswo reichlich gnug angelegt / da wir diese ganze Predigt Christi / so der Euangelist durch drey Capitel

beschreibet / gehandelt haben / Darumb wollen wir jetz ein stück daraus für vns nemen / da Christus das fünffte Gebot auslegt vnd verkeret. Denn erstlich hören wir hie / das der Herr Christus an greiffet eine sünde / so da heisset der Zorn / welche in der Welt ganz gemein ist / vnd gewaltig regieret.

Vnd ist nicht eines der groben öffentlichen laster / so auch die Welt straffet / sondern der schönen Teufels sünden eine / die da nicht wollen für sünde geachtet werden. Denn sie führen solchen schein / das sie niemand tadeln noch straffen kan / Als / Hoffart wil nicht hoffart / sondern warheit vnd gerechtigkeit heißen / Also auch neid vnd zorn / wil nicht gescholten / sondern gelobet sein / als rechter ernst vnd Göttlicher euer wider das böse / Das sind die rechte zwo farben / so der Teufel in seinem Reich führt / nemlich / lügen vnd mord / Die müssen in der Welt den namen / rühm vnd preis haben / der höchsten heiligkeit vnd gerechtigkeit.

Darumb nimpt alhie der Herr Christus in sonderheit für sich die Pharisier / welche wolten erawen die fromsten vnd heiligsten sein / auch bey ider man dafür gehalten wurden / Vnd nennet auch selbs jr wesen / mit dem herrlichen namen Gerechtigkeit / Malet vñ vrrteilt sie aber also / das ein solche gerechtigkeit sey / die nicht gen Himmel / sondern in abgrund der Helle gehöre / als eine rechte Teufels frucht / darumb das sie wollen gerechte vnd from heißen / vnd ehren aller Welt trotz bieten / das man anders von jnen sage / vnd doch warhafftig voll giftig zorns / neid vnd hafs sind.

Das kan die Welt nicht sehen noch richten / Darumb ist er hie allein Richter / der solch vrrteil darüber sprechen thar vnd kan / Wenn solche gerechtigkeit der Pharisier noch so schön vnd heilig were / so sol sie dennoch ins Himmels reich nicht komen / Denn der gerechtigkeit mag vnd wil ich nicht / die sich selbs zur gerechtigkeit machet / vnd wil nicht sünde heißen / sondern daher prangen mit dem schonen rock / der Göttlichen gerechtigkeit / das man sie mus heißen / Christliche frome Leute / vnd heiliche geistliche Verer etc.

Der Zorn ge-
strafft / so
nicht wil
sünde / son-
dern tugent
heissen.

Des Teufels
zwey la-
ser.

Der Reich-
ler gerech-
tigkeit ver-
dampt.

Pharisäer
gerechtig
keit allein in
enthaltung
des Todes
schlags.

Nv/was ist denn die selbe gerechtig-
keit der Pharisäer/ vnd woher hat
sie solchen namen? Daher floss sie
(spricht er) das Gott hat gesagt/ Du
solt nicht tödten etc. Auff diesen wör-
ten fusteten vnd stunden sie/ Der Text
sagt nicht weiter/ denn/ Du solt nicht
tödten/ darumb folget/ Wer da nicht
tödet/ der ist gerecht/ Aber wenn ich
beleidigt werde/ vnd mir vnrecht ges-
chicht/ da hab ich gute vrsach/ fug
vnd rechte zu zürnen/ vnd sol das vn-
recht nicht leiden.

Vnd wird alda der Zorn so bald zwi-
feltig gerecht/ das er gewalt vnd vn-
recht leidet/ vnd er doch nicht tödter/
Feret darnach zu/ seine sache zu schmä-
cken/ Plaget seine vnschuld/ vnd rühmet
für Gott vnd der Welt seine frömmkeit/
Solt ich nicht billich zürnen? Dis vnd
das hat er mir gethan/ dafur/ das ich
im so viel guts gethan habe/ vnd gerne
das hertz im leib mit geteilet hetze/
Das ist der danck vnd lohn/ damit er
mich bezalet/ Solt ich das leiden/ vnd
solche bosheit also hingehen lassen?
Vnd darnach getrost fort gefare/ wo er
kan/ den Tehesten auffss ergest an zu
feinden vnd zu verfolgen/ leid vnd scha-
den zu thun/ Vnd sol alles rechte gethan
sein/ vnd er from vnd heilig/ ja ein Mar-
terer für Gott vnd Welt/ gepreiset wer-
den.

Des Pap-
stes thun
ober seinem
toben vnd
morden der
Christen.

Gleich wie der Papst mit seiner rot-
te/ wenn sie die Leute/ so ire greuel nicht
anbeten wollen/ verdammen/ verbren-
nen vnd morden/ als der Christlichen
Kirchen vnghehorfame vnd widerspen-
stige/ das mus eitel Gottes dienst heis-
sen/ vnd Gott sol fro werden/ das er
solcher Heiligen würdig wird/ Wie auch
thun die grossen Junckern/ die so predi-
gig können rühmen/ Gott vnd aller
Welt freund/ aber der bosheit feind/
Ey Welch grosse freundschaft ist hie/
mit Gott vnd den Leuten/ Wo sol er für
solchen Heiligen bleiben/ das er sie hoch
gnug gen Himel hebe?

Ihe/ das ist der trefflich grosse Zei-
lige Juncker Zorn/ der kein sünde
noch vnrecht thun kan/ vnd wer es
nicht dafür helet/ der mus nicht from
sein. Darumb ist diese Predigt Christi/
gar selzam vnd vnbedand der Welt/
im brauch vnd in der that/ ob sie wol

im Wort gemein ist/ vnd offte gehöret
wird. Denn die Welt helet das für keine
sünde noch vnrecht/ das einer zürnet/
wenn er vnschuldlich beleidigt wird/
Vnd ist auch war/ das solcher rechte
sachen hat/ wider den/ so in beleidigte
hat/ kans auch mit rechte bey dem Rich-
ter suchen/ vnd hülffe anruffen/ Das
mus man im lassen/ Aber so er seinen
zorn dazu thun/ vnd sich selbs also res-
chen wil/ da thut er zu viel/ vnd stösset
ein rechte wider das ander/ vnd wird
aus kleinem rechte viel grösser vnrecht.

Darumb mus man hie die Orgel also
stimmen/ das die pfeiffen zusamen lau-
ten/ vnd so gereimet werden/ das die
zwey nicht widereinander gehen. Denn
was ist das für ein Rechte/ so dich jes-
mand mit einem wort beleidiget/ oder
eines hellers werd genommen hat/ vnd
du hingehst/ vnd hawest im einen arm
ab/ oder steckest im das haus an? Vnd
darnach feindlich schreiest/ Ey/ er hat
mir vnrecht gethan/ vnd habe gute vrs-
ach etc. Da sol ich vnrecht sein vnd lei-
den/ Vnd dein mordgririger zorn/ der
mir zehenfeltig mehr gewalt vnd vn-
recht thut/ sol nicht sünde/ sondern ges-
rechtigkeit vnd heiligkeit heissen.

Das rede ich nu nicht von frembden/
so auffer vns sind/ on allein zum Exem-
pel/ wie dis laster in der Welt registert/
Sondern von vns/ beide/ Meistern
vnd Schülern/ die sich Euangelisch
rühmen/ vnd doch wollen rechte haben/
vnfers gefallens zu zürnen vnd zu to-
ben/ vnd vns nicht lassen straffen noch
vnrecht schelten/ sondern sol ehe alles
drüber zu drümmern gehen/ auff das
nur wir für gerecht vnd from gehalten
werden/ vngachtet/ das man mit sol-
chem scheidtem Bettelrechte/ mehr
denn hundertfältig vnrechte thut.

Darumb feret Christus alhie zu/
nimpt vnd hebe den Zorn ganz
vnd gar auff/ aus der ganzen Welt/
vnd zeuche in zu sich/ vnd spricht/ Ich
sage nicht allein/ Du solt nicht tod schla-
hen/ noch Racha sagen zu deinem Bru-
der/ sondern du solt gar nicht zürnen/
Vnd eins so hoch vnd ernstlich verbo-
ten als das ander. Denn es ist dir nicht
befolhen zu richten noch rechnen.

Vnd ob du schon rechte vnd gute sa-
che hast/ so ist doch der Teufel mit dei-
nem

Alten/
rechn/ sich
mit/ gedreht
Gott allein

Sonst
wird
vnter
vnter

Alten and/
sol sein rechte
ausführen
mit vnrecht
wider den
Hörsen.

Christi
hebet
den zorn